

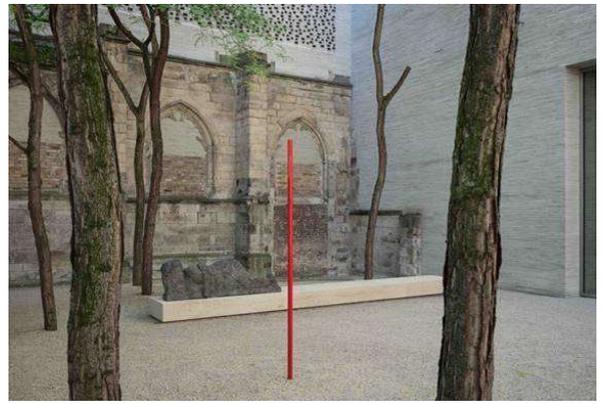
KOLUMBA

Presse-Information 13. September 2022

»making being here enough«

Ort & Subjekt

15.09.2022 – 14.08.2023



»Dafür sorgen, dass hier zu sein genügt«, so benennt die amerikanische Künstlerin Roni Horn ihre Arbeit, die wir als Titel und Auftakt für unsere Jahresausstellung gewählt haben. Mit der Ausstellung untersuchen wir anhand von Kunstwerken aus vielen Jahrhunderten das Verhältnis von Ort und Subjekt. Wie nehmen wir uns – bewusst oder unbewusst – an Orten wahr und was machen Orte aus uns? Wie erinnern wir uns an Orte? Wie gehen wir mit Orten um, die wir nicht erreichen können? Spielen diese Orte für unsere Vorstellungskraft eine Rolle? Sind Orte, wenn wir sie verlassen, vergangen? Was geschieht mit ihnen, wenn sie nach ihrem Untergang von neuen Geschichten überschrieben werden?

Kolumba selbst liefert den Ausgangspunkt dieser Fragen, indem es eine 2000jährige (Bau-)Geschichte und mehrfache Überschreibungen – etwa von Kirche und Friedhof zu Museum und Garten – sichtbar macht. Im 4. Jh. wird das Christentum zur Staatsreligion und somit müssen die historischen Stätten der Heilsgeschichte konkret markiert werden, um dem kollektiven Gedächtnis eine Grundlage zu geben. Jede weitere Ortsgründung schreibt sich in der Folge in diese Erzählung ein und schafft damit eine Tradition der religio (Bindung an das Göttliche). Legitimierte Vorbilder sind Jerusalem – durch das Leben und Sterben Christi – und Rom als die Stadt der ersten Märtyrer.

Die Erfahrung, einen Ort zu verlassen, um an einem anderen Ort anzukommen, ist in erster Linie eine Erfahrung von »Displacement«, von »Ent-Ortung«. Das Aufgeben gesicherter sozialer, politischer und kultureller Zusammenhänge gehört zur existentiellen Erfahrung von Millionen von Menschen, gerade auch in der Gegenwart. An einem Ort überlagern und verweben sich heute vielfältige kulturelle Orientierungen und Erbschaften – Kultur ist nicht einheitlich, sondern vielstimmig, ein Zusammentreffen vieler kollektiver Gedächtnisse und Erinnerungsgemeinschaften. Was bedeutet das für uns und unsere Orte? Welche Erzählungen und Konzepte sind mit ihnen verbunden und wie werden sie hergestellt? Welche Privilegien genießen diejenigen, die zur Mehrheit gehören, und welchen Ort weisen wir »den Anderen« zu? Was macht es aus, »hier« zu sein, und was macht das »Hier« überhaupt aus? Mit diesen und ähnlichen Fragen haben wir eine Ausstellung entworfen, die teilweise in enger Zusammenarbeit mit den Künstler*innen entstanden ist.

Mit Werken aus 14 Jahrhunderten und zeitgenössischen Arbeiten u.a. von Éric Baudelaire, Merlin Bauer, Rudolf Bott, Peter Dreher, Herbert Falken, Terry Fox, Lutz Fritsch, Eric Hattan, Roni Horn, Bethan Huws, Irmel Kamp, Jannis Kounellis, Norbert Prangenberg, Barbara Probst, Wendel Simon, Phil Sims, Ulrich Tillmann, und Künstler*innen von X-Süd mit raumlaborberlin und Kunsthaus KAT18.

Zur Ausstellung erscheint ein Taschenbuch, das beim Eintritt kostenlos ausgegeben wird (72 Seiten, broschiert).

Kurator_innen:

Stefan Kraus, Ulrike Surmann, Marc Steinmann, Barbara von Flüe

Text- und aktualisiertes Bildmaterial mit Ausstellungsaufnahmen als Download erhältlich:

[Pressebilder - Ort und Subjekt](#)

Die Stream-Version der 3-Kanal-Videoinstallation „Liebe deine Stadt - Architektur & Demokratie“

<https://vimeo.com/manage/videos/748477616/bcdc03f42d>

KOLUMBA

Kunstmuseum des Erzbistums Köln

Kolumbastraße 4, 50667 Köln

Mi – Mo 12 – 17 Uhr

www.kolumba.de

© Kolumba, Köln 9/2022